

griechische Fassung des Matthäus haben. Es wäre aber zu wünschen, daß die Erkenntnisse, die da niedergelegt sind, Anerkennung fänden. Sie dienen der Exegese, der Erfassung des „grandiosen Dramas“, als das Matthäus das Leben Jesu sieht, einem tieferen Einblick in die Theologie des ersten Evangeliums.

KATHOLISCHES BIBELWERK STUTTGART (Hg.), *Werkhefte zur Bibelarbeit*. 1. O. Knoch-H. Schürmann, Bibel und Seelsorge, Grundlage, Möglichkeiten und Formen biblisch bestimmter Seelsorge. 1964, S 268.—.

2. O. Knoch, Ein Sämann ging aus. Botschaft der Gleichnisse. Eine Handreichung, 1963, (192.) — 8. Bibel und Jugendarbeit. Bearbeitet vom erzbischöflichen Jugendamt Köln in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bibelwerk Stuttgart. 1964 (159.) kart.

Das sehr aktive Katholische Bibelwerk Stuttgart gibt in dieser Reihe dem Seelsorger Hilfen, die dringliche biblische Arbeit anzugehen und zu pflegen. In diesen Heften geht es nicht um Theorie, sondern um wahrhaft praktische Hinweise.

Heft 1 handelt von der Funktion des Wortes Gottes in der Heilsordnung und im Leben der Kirche. „Der Seelsorgsplan muß der Verkündigung der Heilsbotschaft den zentralen Platz in der Gesamtseelsorge geben. Es ist dabei zugleich gefordert, die Gemeinde auch an die Heilige Schrift heranzuführen und durch sie an die Sakramente.“ Die Bibel bietet in allen Belangen der Seelsorge ihre Hilfe an: bei der Predigt, im Unterricht, in der Jugendseelsorge, in der Sakramentspendung, in der Krankenseelsorge, im seelsorglichen Gespräch. Wer bestimmte Kreise tiefer in die Kenntnis der Bibel einführen will, findet auch dafür Wege eines Erfahrenen angegeben. Was über die biblische Handbibliothek des Seelsorgers gesagt ist, scheint zuviel und zuwenig zu sein. Welcher Seelsorger kann dies alles anschaffen oder gar studieren? Wenn an Auswahl gedacht ist, was soll er auswählen? Das Notwendige und Empfehlenswerte müßte gekennzeichnet sein. Wären die Arbeiten beider Autoren zu einem Werk redigiert worden, so hätte das Buch gewonnen. Wegen seiner vieler Anregungen ist es auch in seiner Form sehr empfehlenswert.

Das 2. Heft „versucht den Zugang zu den Gleichnissen Jesu denen zu erschließen, die ohne besondere biblische Vorbildung Christi Botschaft lebendig hören und danach leben wollen“. Die Exegese baut auf den neuen Erkenntnissen auf. Sehr wertvoll sind für den Seelsorger die „Hinweise für die Arbeit“ und die Anregungen „für unser Leben“. Auch „Aufgaben“ für die biblische Selbstarbeit werden gestellt. Daß eine zweite Auflage nötig war, spricht für die Gedenkenheit und Brauchbarkeit des Buches.

Heft 8 bietet Hilfen für persönliche Schrift-

lesung (Betrachtung), Schriftlesung mit der Gemeinschaft, Wortgottesdienst in der Jugendarbeit. Besonderen Wert gewinnt das Buch durch seinen Werkbuchcharakter, durch die Mitarbeit vieler erfahrener Jugendseelsorger und durch die praktischen Beispiele, die geboten werden. Ein sehr empfehlenswertes Heft!

COOLS P. J. (Hg.), *Die biblische Welt*. Ein Handbuch zur Heiligen Schrift in zwei Bänden. I. Bd.: Das Alte Testament (660.) II. Bd. Das Neue Testament. (354.) Walter-Verlag, Olten 1965, Leinen.

Das Werk erschien in der niederländischen Originalfassung unter dem Titel „De Werled van de Bijbel“ beim Verlag Het Spectrum. Die Übersetzung ins Deutsche besorgten M. R. Hahn-Hahn und C. P. Baudisch. Das Werk, an dem 15 Fachgelehrte mitgearbeitet haben, ist eine kleine „Summa rerum biblicarum“. Was die Einleitungswissenschaft in weitem Sinn behandelt, findet sich hier zusammengefaßt: Inspirationslehre, biblische Hermeneutik, Kanongeschichte und Apokrypha, Textüberlieferung und Textkritik, biblische Geographie, Zeitgeschichte und Archäologie, historische und literarische Kritik, literarische Formen und Gattungen, Traditions- und Redaktionsgeschichte, spezielle Einleitung. Mutig werden die neuen Wege beschritten, ohne kritiklos bloß deswegen Hypothesen zu verfallen, weil sie neu sind. In manchen Fragen hätten es neue Begründungen verdient, gewichtiger genommen zu werden (Abfassungsort des Phil, Abfassungszeit des 2 Petr, Verfasser der Pastoralbriefe). Das Werk birgt Meisterstücke populärer und zugleich wissenschaftlich fundierter Darstellung (etwa die Schriften des Johannes von W. Grossouw, die Religion des AT von H. Renckens). Das Werk ist ein verantwortungsbewußter, wissenschaftlich zuverlässiger Ratgeber, in einem Stil geschrieben, der lesbar und interessant ist, ein Buch, das aufbaut und nicht niederreißt.

Rom

Alois Stöger

RUSS HANS ERICH, *Gedanken über die Heilige Schrift*. (64.) Veritas-Verlag, Linz a. d. D., o. J., kart. S 9.—.

In zehn Kapiteln versucht das Büchlein eine volkstümlich gehaltene Einleitung in die Heilige Schrift und eine Anleitung zu deren gewinnbringender Lesung zu geben. Der Verfasser verwertet lobenswerterweise die Enzyklika „Divino afflante Spiritu“ häufig, doch leider noch nicht die Instructio der Bibelkommission über die geschichtliche Wahrheit der Evangelien v. 21. April 1964, sonst müßte der Überlieferungszeitraum zwischen Jesu Auffahrt und der Niederschrift der Evangelien etwas ausführlicher behandelt sein. Außerdem scheint der Verfasser der irrtümlichen Ansicht zu sein, daß das